

die unter ihnen liegenden Gefilde von der Schönheit und Fruchtbarkeit Italiens, von der wohlwollenden Gesinnung der am Po wohnenden Gallier und von der Leichtigkeit, mit der man den Feind besiegen würde, zu machen wußte, vermochte sie wieder aufzurichten.

Hierauf fing man an, das Gebirge hinaufzusteigen, das nach Italien zu, wenn auch weniger ausgedehnt, doch desto steiler und abschüssiger ist; daher verloren auf diesem Wege, obwohl die Gallier nur unbedeutende Angriffe wagten, fast ebenso viele ihr Leben wie auf dem bisherigen Marsche. Die Menge des Schnees, der alles weit und breit bedeckte, so daß kein Pfad mehr sichtbar war, machte jeden Tritt unsicher, und die Ausgleitenden stürzten sogleich in jähe Tiefen hinab, da sie an keinem Steine, an keinem Strauche sich festhalten konnten. Welche Bestürzung ergriff aber die schon Ermattenden, als sie sich plötzlich vor einem Abhange befanden, der es wenigstens den Pferden und Elefanten unmöglich machte, auch nur einen Schritt weiter vorwärts zu tun! Hannibal wollte anfangs einen Umweg nehmen, um so den Abhang zu umgehen; aber der beständig diese Höhen bedeckende Schnee bildete unter dem neu gefallenem eine so unsicher zu betretende Eisrinde, daß das Zugvieh durchbrach und geradezu stehen bleiben mußte und auch die Menschen, hin und her gleitend, mehr rückwärts als vorwärts kamen. So sah sich der karthagische Feldherr genötigt, wieder an den Rand des Abhanges zurückzukehren und einstweilen ein Lager daselbst aufzuschlagen, nachdem er den Schnee hatte wegschaffen lassen. Als dies geschehen war, ließ er den Abhang ebnen, und so groß auch die damit verbundenen Schwierigkeiten waren, so gelang es ihm doch schon am ersten Tage, den Pferden und dem Zugvieh einen Weg zu bahnen, auf dem sie in die unten gelegenen, schon nicht mehr mit Schnee bedeckten Täler auf die Weide geführt werden konnten. Aber erst nach drei Tagen war er imstande, den Weg für die Elefanten zu ebnen, die während der Zeit der Hunger fast aufgerieben hatte, da weder Baum noch Strauch in jenen Gegenden zu finden war.

So langte er in der von den Nebenflüssen des Po bewässerten Ebene an. Sein Heer bestand noch aus 26000 Mann, nämlich aus 12000 libyschen und 8000 spanischen Fußgängern und aus 6000 Reitern; über die Hälfte hatte er auf dem Wege von den Pyrenäen aus durch Gallien über die Alpen verloren. Dennoch zog er mutig in den Kampf, da die Truppen, die er noch hatte, durch den fünfmonatigen, mit so mancher Gefahr verbundenen Marsch und selbst durch die mehrere Wochen fast nie unterbrochenen Beschwerden während der Übersteigung der Alpen nur noch abgehärteter und furchtloser geworden waren.